Schilddrüsenknoten: Information für PatientInnen

Was sind Schilddrüsenknoten und warum entstehen sie?
Schilddrüsenknoten sind einzelne Areale in der Schilddrüse, in denen sich die Zellen des Organs vermehren oder auch vergrössern. Ist die ganze Schilddrüse vergrössert, dann spricht man von einem Kropf.
Die Häufigkeit von Schilddrüsenknoten nimmt mit dem Alter zu: man schätzt, dass bis 50% der 50-Jährigen Schilddrüsenknoten aufweisen. Neben dem Alter ist Jodmangel als weiterer Risikofaktor für die Entstehung von Schilddrüsenknoten zu erwähnen. Um einen solchen vorzubeugen, sollte man jodiertes Salz verwenden.

Welche Symptome verursachen Schilddrüsenknoten?
Meist werden Schilddrüsenknoten zufällig anlässlich einer Röntgenuntersuchung entdeckt und verursachen keine Symptome. Grössere Schilddrüsenknoten können Lokalsymptome wie ein Druckgefühl am Hals, Räusperzwang oder Schluckbeschwerden verursachen.

Sind die Knoten autonom (siehe unten) und verursachen sie eine Schilddrüsenüberfunktion, dann können Symptome wie Zittern, Schwitzen, Herzrasen, Nervosität oder Gewichtsverlust auftreten.

Wann und wie sollten Schilddrüsenknoten abgeklärt werden?
Alle Schilddrüsenknoten sollten einmal nach ihrer Entdeckung abgeklärt werden. Die Abklärung erfolgt mittels einer Ultraschalluntersuchung, wo die Knoten in Risikokategorien eingeteilt werden, sowie einer Blutentnahme zur Bestimmung der Schilddrüsenhormone (TSH).

Je nach Aspekt des Knotens im Ultraschall und je nach Durchmesser kann eine Feinnadelpunktion zur weiteren Abklärung indiziert sein. Dabei werden durch eine feine Nadel Zellen vom Schilddrüsenknoten gewonnen und unter dem Mikroskop beurteilt. Die Befunde werden dann gemäss der internationalen Bethesda Kategorien (I bis VI) eingeteilt.

Bei Überfunktion der Schilddrüse wird zusätzlich eine Szintigraphie empfohlen, um zu beurteilen, ob der Knoten «autonom» ist, d.h. ob er unkontrolliert Schilddrüsenhormone produziert.

Wie gross ist das Risiko, dass ein Knoten bösartig ist?
95% aller Schilddrüsenknoten sind gutartig. Bösartige Knoten (Schilddrüsenkrebs) sind selten und meistens gut heilbar; ihre Sterblichkeitsrate ist sehr gering. Autonome Knoten sind praktisch immer gutartig.

Wann sollen Schilddrüsenknoten behandelt werden?
Bei gutartigen Schilddrüsenknoten ist eine Therapie nur dann empfohlen, wenn die Knoten mehr als 4 cm im Durchmesser messen, wenn sie ästhetisch stören oder wenn sie Lokalsymptome verursachen.
Bei bösartigen Schilddrüsenknoten wird eine Operation empfohlen, bei welcher je nach Ausprägung des Befundes die halbe oder die gesamte Schilddrüse entfernt wird. In manchen Fällen wird im Anschluss an der Operation zusätzlich eine Radiojodtherapie durchgeführt, um allfällige Tumorreste zu zerstören oder um einen Krankheitsrückfall vorzubeugen.
Bei autonomen Knoten können je nach Situation eine Radiojodtherapie, eine Operation oder eine medikamentöse Therapie empfohlen werden.